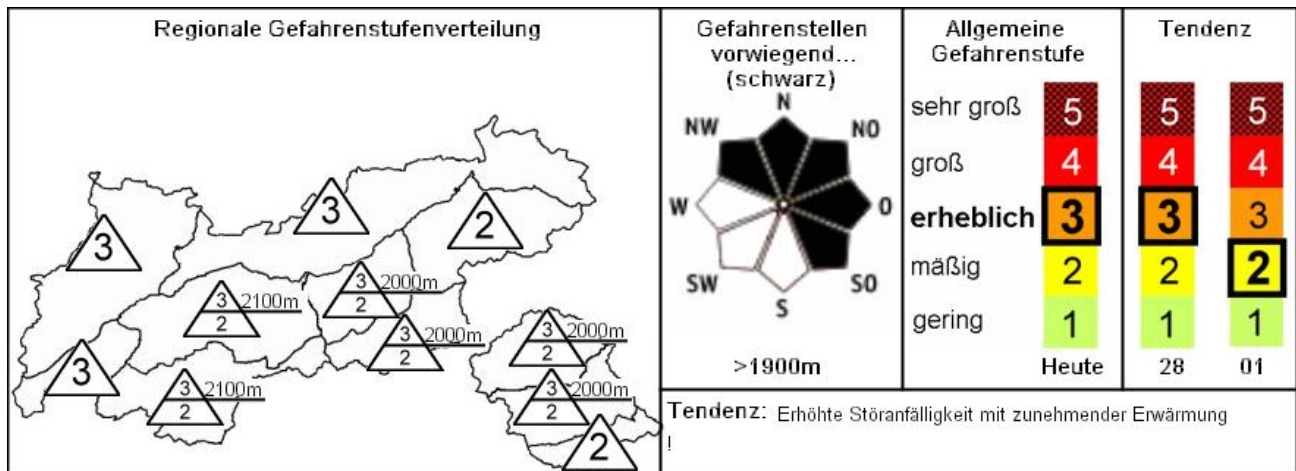




Im Westen Nordtirols kritische Lawinensituation für den Wintersportler



Beurteilung der Lawengefahr

Am kritischsten ist die Lawengefahr derzeit im Westen des Landes, also in den Regionen von der Silvretta-Samnaun über das Arlberg-Außerfern sowie die Nordalpen zu beurteilen. Dort herrscht allgemein erhebliche Lawengefahr. Richtung Osten ist die Lawengefahr aufgrund der Neuschneefälle nur geringfügig angestiegen. Diese kann unterhalb etwa 2000m allgemein als mäßig eingestuft werden, darüber ist diese teilweise erheblich. Am meisten aufpassen muss man derzeit vor allem in steilen Schattenhängen, wo sich der sowohl vom Wind, als auch von den verhältnismäßig warmen Temperaturen unterhalb etwa 2200m gebundene Schnee nicht gut mit der Altschneedecke verbinden konnte. Eine Lawinenauslösung ist in diesen Bereichen bereits durch geringe Zusatzbelastung möglich. Gefährdet sind weiters noch kammnahe Steilhänge, wo der in der Höhe an Stärke zunehmende Wind neue, störanfällige Tribschneepakete gebildet hat bzw. während des Tages bilden wird. Mit dem vorhergesagten Temperaturanstieg können in den neuschneereichen Regionen voraussichtlich ab den späten Abendstunden vereinzelt auch besonders aus steilen Schattenhängen spontane Lawinen abgehen. In tiefen Lagen ist dort mit dem vermehrten Abgleiten von Lawinen auf steilen Grashängen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden schneite es vor allem im Westen und Norden des Landes teilweise ergiebig. Dort hat es meist zwischen 30 und 50cm Neuschneezuwachs gegeben. Spitzenreiter war die Nordkette mit bis zu 60cm. Richtung Osten nahm die Neuschneemenge deutlich ab. Meist schneite es zwischen 10-20cm, im südlichen Osttirol bis maximal 5cm. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in steilen Schattenhängen am schlechtesten, die Störanfälligkeit dort somit am größten. In den übrigen Expositionen hat sich der Neuschnee zumindest bis etwa 2100m aufgrund der vorgestrigen leichten Anfeuchtung der Schneeoberfläche recht gut mit der Altschneedecke verbinden können, weshalb dort die Störanfälligkeit erst mit zunehmender Seehöhe etwas zunimmt. Mit der Erwärmung wird es zu einer Schwächung der Schneedecke kommen.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Vormittags in den Nordalpen noch viel Nebel und noch ein paar leichte Schneeschauer, insbesondere vom Rofan bis zu den Kitzbüheler Alpen. Ansonsten Auflockerungen, vor allem am Hauptkamm. Temperatur in 2000m -8 bis -5 Grad, in 3000m -12 Grad. In den Nordalpen starker Nordwestwind, ansonsten mäßig.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol